

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	18.02.2016

### Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 und 2012

Mit den Berichten über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 hat der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 05.11.2015 unter TOP 5.1 einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und beschlossen, dass die Verwaltung über die Maßnahmen zur Mängelbeseitigung regelmäßig Bericht erstattet.

Ein Bestandteil der Mängelbeseitigung bildet das Projekt zur Verbesserung der Qualität im Rechnungswesen. Zentraler Punkt dieses Projektes ist dabei die Einführung von PSCD, die mit höchster Priorität fortgesetzt wird. Über den Fortschritt hierzu wird regelmäßig gesondert im Finanzausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss ausführlich berichtet.

Daneben soll folgender Maßnahmenkatalog abgearbeitet werden:

- Schaffung von Akzeptanz für die Notwendigkeit der ordnungsgemäßen Rechnungslegung
- Aufbau-/ablauf-organisatorische Maßnahmen
- Organisatorische Maßnahmen zur Personalentwicklung
- Gezielte organisatorische Maßnahmen für die Rechnungsbearbeitung
- Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS)
- Optimierung Buchungsprozess Baubereich
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Gezielte organisatorische Maßnahmen für den Jahresabschluss.

Voraussetzung dafür ist die Besetzung der vier Ende 2015 zusätzlich eingerichteten Stellen. Aktuell ist lediglich eine Stelle besetzt; die Besetzungsverfahren für die anderen Stellen dauern noch an. Ein Zeit-Maßnahmen-Plan lässt sich belastbar erst nach Besetzung der Stellen erarbeiten, da dieser auch die ggf. erforderliche Einarbeitungszeit der im Projekt eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die theoretischen und praktischen Grundlagen zwingend berücksichtigen muss.

Einzelne Verbesserungen werden aber auch schon außerhalb des Maßnahmenkataloges vorgenommen. So ist das Buchungsverfahren für die internen Verrechnungen ab dem Haushaltsjahr 2016 geändert worden, um diese von den über das Kassenverfahren abgewickelten Ein- und Auszahlungsbuchungen unterscheiden zu können. Verrechnungsbuchungen werden nur noch zentral in der Kämmerei vorgenommen. Hierfür wird ein gesonderter Belegnummernkreis verwendet, sodass die Verrechnungsbuchungen eindeutig identifizierbar und unterscheidbar sind.

Unabhängig von dem Maßnahmenkatalog hat die Verwaltung aufgrund der Erfahrungen im Prozess der Rechnungsbearbeitung einen Prototypen „eRechnungsbearbeitung“ auf Basis des bestehenden Dokumentenmanagementsystems (Doxis/ITA) entwickelt und diesen in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt und der Kämmerei im Pilotbetrieb beim Amt für Informationsverarbeitung getestet. Die Erkenntnisse aus diesem Pilotbetrieb wurden entsprechend bei der Entwicklung eines stadtweit nutzbaren Prototyps berücksichtigt. Nach Umsetzung der noch erforderlichen technischen und orga-

nisatorischen Anforderungen soll der Prototyp noch 2016 in ersten Dienststellen produktiv eingesetzt werden. Ein stadtweites Rollout ist für 2017 geplant. In einem ersten Schritt wird das Amt für Informationsverarbeitung bereits im ersten Halbjahr 2016 den Testbetrieb beginnen.

Die aktuelle Entwicklung der Lösung „eRechnung“ ist auf die Zukunft ausgerichtet und ermöglicht bereits jetzt optional das zentrale Scannen von Rechnungen bzw. kann in einer weiteren Ausbaustufe vollständig in die bestehenden SAP-Finanzprozesse integriert werden.

Die in der Prüfung der Eröffnungsbilanz beanstandeten pauschalen Wertabschläge beim Straßenvermögen sollen durch entsprechende Abschreibungen bzw. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung ersetzt werden. Hierfür ist eine qualifizierte Straßenzustandserfassung erforderlich. Deutschlandweit gibt es für eine den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Inventur entsprechende Straßenwerterfassung keine Referenzen, mit denen das Amt für Straßen und Verkehrstechnik operieren kann, sodass von dort das gesamte Verfahren von Grund auf erarbeitet werden muss. Die softwaretechnische Grundlage bildet hierbei die Anwendung VIA mit der Straßendatenbank VIA VIS. In einem ersten Schritt erfolgten umfangreiche Anpassungen des Straßennetzes und der vorhandenen Flächenermittlungen. Ergänzend wurde die Abbildung der Finanz- und Rechnungsdaten in VIA VIS eingeführt, um eine mit dem zentralen städtischen Buchhaltungssystem konforme Anlagenbuchhaltung umzusetzen.

In einem weiteren Schritt kann nunmehr nach Abschluss der umfangreichen Vorarbeiten eine Straßenzustandserfassung zunächst in einem Testbezirk (Altstadt-Süd) erfolgen. Hierzu ist eine vollständige Befahrung/Begehung aller Straßen, Wege und Plätze einschließlich der Geh- und Radwege erforderlich. Entsprechende Firmenangebote liegen bereits vor. Das weitere Vergabeverfahren wird derzeit mit dem Vergabeamt abgestimmt, sodass voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2016 eine Auftragserteilung erfolgen kann. Auf Grundlage der im Rahmen dieses Testbezirks gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse soll voraussichtlich bis Ende 2016 ein Konzept zur flächendeckenden Erfassung des gesamten Straßenvermögens mit den dafür erforderlichen finanziellen, personellen und technischen Erfordernissen erstellt werden.

Die Beseitigung der in der Eröffnungsbilanz festgestellten Mängel im Bereich der Grundstückserfassung und -bewertung könnte in einem ersten Schritt unter anderem in Teilen eine Neubewertung der in Rede stehenden Anlagen erforderlich machen. Da die Mängelbeseitigungen nicht im laufenden Geschäft erfolgen können, werden derzeit konkrete Maßnahmen zur Bewältigung dieser Aufgabe besprochen. Danach wird sukzessiv mit der Abarbeitung der Beanstandungen begonnen.

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Klug